

bauhaus Archiv museum



Foto: Catrin Schmitt

Presseinformation

Berlin, 13. Oktober 2026

Neuer Campus

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung besitzt die weltweit größte Sammlung zum Bauhaus (1919–1933) und widmet sich als internationale Forschungsstätte seiner Geschichte und Wirkung. 1979 öffnete das vom Bauhaus-Gründer Walter Gropius entworfene Museum erstmals seine Türen. Seit 2018 wird das historische Gebäude denkmalgerecht saniert und von dem Berliner Architekturbüro Staab Architekten um großzügige Ausstellungsflächen und einem markanten gläsernen Turm für Bildung und Vermittlung ergänzt.

Mit der Wiedereröffnung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung erhält Berlin einen zentral gelegenen Ort zur Erkundung der bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst des 20. Jahrhunderts. Das neue Bauhaus-Archiv lädt ein, zu lernen, zu entdecken, zu

verweilen und ins Gespräch zu kommen über die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft.

„Unser neues Areal ist ein Campus: ein Zusammenwirken von Research Center, Museum, Treffpunkt, Diskursraum, Ort des Willkommens und Universität für alle. Zeitgenössisches trifft auf Historisches, Erinnerung auf Zukunft.“

Prof. Dr. Brigitte Franzen, Direktorin Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung

Programm für die Stadtgesellschaft und von internationaler Strahlkraft

Experiment und Offenheit bestimmen nicht nur die Architektur, sondern auch das Programm im Bauhaus-Archiv. Die Sammlungspräsentation auf rund 2.000 Quadratmetern gibt Einblicke in die reichen Bestände des Museums und erzählt vielfältige Geschichten rund um das Bauhaus. Dazu zählen zentrale Positionen der Gestaltung des 20. Jahrhunderts wie die berühmten Stahlrohrmöbel, die „Wagenfeld-Leuchte“, das Tee-Extraktkännchen sowie weniger bekannte oder noch nie gezeigte Werke rund um die bedeutende Schule. Mit Fokus auf ausgewählte Objekte und Themen werden in Diskursräumen auch historische und aktuelle Debatten beleuchtet.

Seit Anbeginn ist das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung eng mit den Personen verknüpft, die am Bauhaus gelernt, gelehrt und gearbeitet haben. Ihnen und dem Engagement ihrer Familien verdankt das Haus seine renommierte Sammlung. In der Ausstellung werden diese Menschen und Einzelschicksale aus dem Umfeld des Bauhauses fortan noch sichtbarer. Ein Mediaguide und andere digitale Angebote, inklusive und partizipative Zugänge erweitern den Besuch um zusätzliche Perspektiven und neue Facetten.

Bekannte und weniger bekannte Bauhäusler*innen (Auswahl)

Josef Albers, Gertrud Arndt, Herbert Bayer, Otti Berger, Marianne Brandt, Marcel Breuer, Erich Consemüller, Friedl Dicker, Ilse Fehling, Lyonel Feininger, Hermann Fischer, Hildegard Geyer-Raack, Walter Gropius, Florence Henri,

bauhaus Archiv museum

Margarete Heymann-Marks, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Otto Lindig, Hannes Meyer, Wera Meyer-Waldeck, Ludwig Mies van der Rohe, Lucia Moholy, László Moholy-Nagy, Georg Muche, Max Peiffer Watenpohl, Lilly Reich, Franz Scala, Oskar Schlemmer, Alma Siedhoff-Buscher, Gunta Stölzl, Elsa Thiemann, Kitty Van der Mijl Dekker, Wilhelm Wagenfeld

Das Bauhaus weiterdenken

Für das neue Bauhaus-Archiv steht das Publikum im Zentrum seines Denkens und Handelns: Der Turm steht ausschließlich den vielfältigen Vermittlungsangeboten des Hauses zur Verfügung. In den Studios oberhalb des Foyers können die Besucher*innen auf vier Etagen miteinander diskutieren und kreativ werden. Digitale Anwendungen geben einen Einblick in die mehr als 1 Million Objekte umfassende Sammlung. Im obersten Geschoss bietet eine Lounge einen 360 Grad-Blick bis hin zum Potsdamer Platz.

Vielstimmigkeit und Zugänglichkeit bestimmen auf allen Ebenen das Gesamtprogramm des Hauses. In den geräumigen Shed-Hallen des historischen Baus von Walter Gropius ist ein neuer Veranstaltungssaal untergebracht. Ein Research Center mit umfangreicher öffentlicher Bibliothek ermöglicht hier außerdem aktuelle Forschungsarbeit.

Ein eigenes Gebäude für Café und Shop wird ergänzt von einem neu erschlossenen Außenraum, der am Ufer des Landwehrkanals und nahe des Berliner Tiergartens zu einem attraktiven Anziehungspunkt wird – für die Berliner*innen und die Welt.

Architektur: experimentierfreudig und zeitgemäß

Die markanten, der Industriearchitektur entlehnten Shed-Dächer des Baus von Gropius bestimmen seit den 1970er-Jahren die Silhouette des Museums. Sie sind zu seinem Markenzeichen geworden. Mit dem Neubau erhält das Bauhaus-Archiv nun ein weiteres architektonisches Wahrzeichen: einen 20 Meter hohen, von schlanken Stützen getragenen und umlaufend verglasten Turm.

„Der Turm ist das komplexeste Bauteil an unserem Gesamtprojekt und steht für mehreres: Er ist ein Leuchtturm, ein Zeichen, aber auch eine Adresse.“

Volker Staab, Architekt

Staab Architekten entwickelten für die Fassade ein neuartiges Stahltragwerk aus 693 filigranen, leicht schräg ausgestellten Stützen. Das Innere des Gebäudes wird in Holzbauweise realisiert. Diese anspruchsvolle Konstruktion wäre ohne zeitgemäße digitale Rechenmethoden undenkbar. Die Architekten – auch bekannt für prämierte Museumsbauten wie das Jüdische Museum Frankfurt, das Richard Wagner Museum Bayreuth oder das Kunstmuseum Ahrenshoop – arbeiteten ganz im Geiste des Bauhauses: War zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Industrialisierung eine Herausforderung für den Bausektor, so verlangt heute die zunehmende Digitalisierung des Bauens nach einem gestalterischen Ausdruck.

Ausblick

Die Bauarbeiten des Neubaus und die Sanierung des Bestandsgebäudes werden voraussichtlich Ende 2026 abgeschlossen sein. Im Anschluss erfolgen Abnahme, Übergabe an das Bauhaus-Archiv, Klimatisierung der Räume, Einrichtung der Ausstellungsflächen und der weiteren Gebäudeteile (Turm, Research Center mit Bibliothek, Bauhaus-Shop und Bauhaus Café). Wir rechnen mit einer Eröffnung im Winter 2027/28.

bauhaus archiv museum

Pressebilder



Foto: Catrin Schmitt



Foto: Catrin Schmitt



Foto: Marcus Ebener



Foto: Marcus Ebener

bauhaus archiv museum



Foto: Carl Brunn



Foto: Carl Brunn



Foto: Carl Brunn



Foto: Carl Brunn